

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 33.

Mittwoch den 24. April 1844.

Wenn auch wilde Stürme toben,
Und die Erde zitternd bebt,
Wende deinen Blick nach oben,
Dorthin, wo dein Vater lebt:
Laß die Hoffnung nie dir rauben,
Und halt fest an frommen Glauben.

Bekanntmachungen.

Reichenberg. Oberamts Waiblingen.

(Gläubiger-Aufruf.)

Behufs der sichern Güterkauffchilling Verweisung des Leonhard Altermann in Lehenberg hiesigen Gemeindebezirks, werden dessen Gläubiger, soweit sie bis jetzt noch nicht bekannt sind, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb 15 Tagen um so gewisser anzumelden, als sie nicht nur bei der Verweisung nicht berücksichtigt werden könnten, sondern den hieraus entspringenden Nachtheil auch lediglich sich selbst zuzumessen hätten.

Den 18. April 1844.

Gemeinderath.

Vat. Rathschreiber Uhländ.

Michelberg, auf dem Schurwald.

Es hat sich seit einigen Tagen ein Wachtelhähnchen weiß und roth gezeichnet mit einem weißen buschichten Schwanz, ein Rüde, in der Umgegend verlaufen. Der redliche Finder wolle es gegen eine gute Belohnung beim hiesigen Schultheißen Amt abgeben.

Waiblingen. (Lehrlings-Gesuch.)

Ein junger Mensch, von rechtschaffenen Eltern, welcher Lust hat die Küfer-Profession zu erlernen, findet eine Lehrstelle bei

J. G. Kurz, Küfermeister.

Waiblingen. (Lehrlings-Gesuch.)

Ein gut erzogener junger Mensch, welcher die Schreiner-Profession erlernen will, findet sogleich eine Stelle als Lehrling bei

Johs. Spach.

Hochdorf. Oberamt Waiblingen.

(Mühle-Verkauf.)

Die dem Gottlieb Jauch zugehörige Mühle zu Hochdorf mit der Einrichtung eines Gerb-Gangs und zweier Mahl-Gänge, ferner einer Gypsmühle und Hanfriebe, nebst Dehlmühle, mit hinlänglicher, nie ausgehender Wasserkraft versehen, und am Zipfelbach gelegen, kommt unter Einschluß von 8 Morgen Acker und Wiesen nebst Gypssteinbruch auf den Markungen Hochdorf, Bittensfeld und Neustadt am 3. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr, in einmaligem Aufstreich zum Verkauf, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen seyn müssen, und daß der Verkauf auf baar Geld statt findet.

Den 14. April 1844.

Aus Aufst. Schultheiß
Hübner.

Waiblingen. Bei Unterzeichnetem ist zu kaufen: zwei neue Koffhaarmatrazen, ein großer Lehnstessel, wo die Rückwand zurück gelassen werden kann, frisch gepolsterte Sessel mit neuen Ueberzüge.

J. J. Kretschmaier,
Sattlermeister.

Waiblingen. Zwei Wagen voll Dung sind zu kaufen. Wo? sagt Ausgeber d. Blts.

Dyppelspohm. Bei Unterzeichnetem liegen 1000 fl. Pflegschafts-Gelder gegen gesetzliche Versicherung und Verzinsung zum Ausleihen bereit.

Kronenwirth Jcutter.

Waiblingen. Ein ordentliches Mädchen, das gerne mit Kindern umgeht, findet sogleich einen Dienst. — Wo sagt Ausgeber dieß.

Stuttgart. [Ministerium des Innern. — Verfügung, betreffend den Bau der Eisenbahnlinie von Eßlingen bis Ludwigsburg.] Mit höchster Genehmigung ist der Bau der Eisenbahnlinie von Eßlingen bis Ludwigsburg in vier Bauabschnitten abgetheilt worden, von welchen die erste Sektion Türlheim von Eßlingen bis Cannstatt einschließlich der beiden Bahnhöfe dem Bezirks-Ingenieur Möhrlein, die zweite Sektion Rosenstein von der Neckarbrücke bei Cannstatt bis zu der Querverstrasse zwischen dem obern und untern Schloßgarten dem Bezirks-Ingenieur Kalbsell, die dritte Sektion Stuttgart bis an den Vosssee auf dem Nebenstein dem Bezirks-Ingenieur Beckh, die vierte Sektion Zuffenhausen von Anfang des Tunnels durch die Prag bis nach Ludwigsburg dem Bezirks-Ingenieur Closs übergeben wurde. Die Bezirks-Ingenieure haben ihren Amtssitz in Ober- oder Untertürlheim, in Cannstatt, in Stuttgart und in Zuffenhausen. Die bezeichneten Eisenbahnbausektionen sind für die Dauer des Eisenbahnbaues gegründet, und es ist sich im amtlichen Verkehre hiernach zu richten.

Den 10. April 1844.

Schlager.

Stuttgart. Das Reg. Blatt vom 18. April enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die Vollziehung der K. Deklaration über die staatsrechtlichen Verhältnisse des ritterschaftlichen Adels in Beziehung auf die Besitzungen des gräflichen Hauses Jünger-Kirchberg-Weißhorn.

[Hagelversicherung.] Im Schwäbischen Merkur vom 11. April wird in einem Aufrufe zur Versicherung gegen Hagelschaden gewünscht, daß sie für die ganz Armen, welche namentlich dieses Jahr nicht im Stand seyn würden, die Kosten sogleich bei der Versicherung zu zahlen, die Gemeinden ins Mittel treten und den Betrag vorschießen sollen. Wir sind damit ganz einverstanden, da es das Einfachste ist. Wo aber die Gemeindefassen sich zu diesem Vorschusse nicht verstehen sollten, kann der Betrag der Versicherung angeborgt werden. Es sagen deshalb die Statuten: „Ohne gleichzeitige Bezahlung des Betrages kann das Recht der Versicherung erworben werden: 1) für ganze Gemeinden, welche als solche der Anstalt betreten, wenn sie mit dem Antrag das schriftliche Versprechen, den Beitrag bis Martini zu bezahlen,

übergeben; 2) für einzelne Feldbesitzer, wenn sie mit dem Antrag und Versprechen der Zahlung an Martini eine von dem Gemeindevorstande im Namen der Gemeinde dafür ausgestellte Bürgschaftsurkunde beibringen.“

Was macht man heutzutage für Forderungen an einen Liebenden?

In der guten alten Zeit, als Werther erschoss und Siegmund in das Kloster ging, war es leicht, einen Liebhaber vorzustellen. Dazu gehörte bloß ein empfindsames, mond-scheinschwärmerisches Herz — im Kopf brauchte nicht viel zu seyn; aber jetzt! Seit die Kultur und Aufklärung so gewaltig vorgeschritten seit im Reiche der Wissenschaften so viel Entdeckungen gemacht worden sind, seit der Dampf seine graue Siegesfahne über Länder, Straßen und Meere slattern läßt und Alles für sich vorantreibt, seit die Knaben im zehnten Jahre schon mehr wissen, als im vorigen Säkulum siebenzigjährige Greise, — jetzt fordert man auch von einem Verliebten mehr als sentimentales Seufzen, Girren und Schmächten. Ein Liebender muß heutzutage ein förmlicher Gelehrter, in allen Zweigen der Wissenschaft mehr er bewandert seyn. Er muß Geometrie, Geographie, Geschichte, Numismatik, Baukunst, Kalligraphie, Chemie u. von Grund aus verstehen. Geometrie, damit er den rechten Winkel im Herzen seiner Schönen findet; Geographie, damit er die Berge kennt, die er überspringen muß, um zu der Geliebten zu gelangen, und die Quellen ihrer (Thänen-) Ströme zu erforschen; damit ihm nichts mehr chinesisches vorkommt, was gar einfach ist, und er nicht Alles für böhmisch in Dörfern halte; Geschichte, damit er sich bei Märchen mehr weismachen lasse; Numismatik, um die falschen Münzen von echten unterscheiden zu können, um zu erkennen, daß der Magnet der Liebe aus Krebennig bezogen wird; um ein Silberband zu die Auserwählte schlingen und ihr ein goldenes Leben bereiten zu können: Das ist die Kunst, um entweder Lustschlösser, oder ein solides Haus auf die Treue der Geliebten bauen zu können: Kalligraphie, um laute schöne Züge von sich zum Besten zu geben; und endlich, und am nothwendigsten Chemie, um alle die Elemente kennen zu lernen, denen er sich einst bewegen wird. Er muß wissen, daß ihm mancher Sauerstoff, mancher saure Gesicht, in der Ehe begegnen, daß auch mancher Wasserstoff, die verschiedenartigen Sommer, Winter, Frühlings-